

*Handwritten scribble*

RSHA

TE

186

7/23

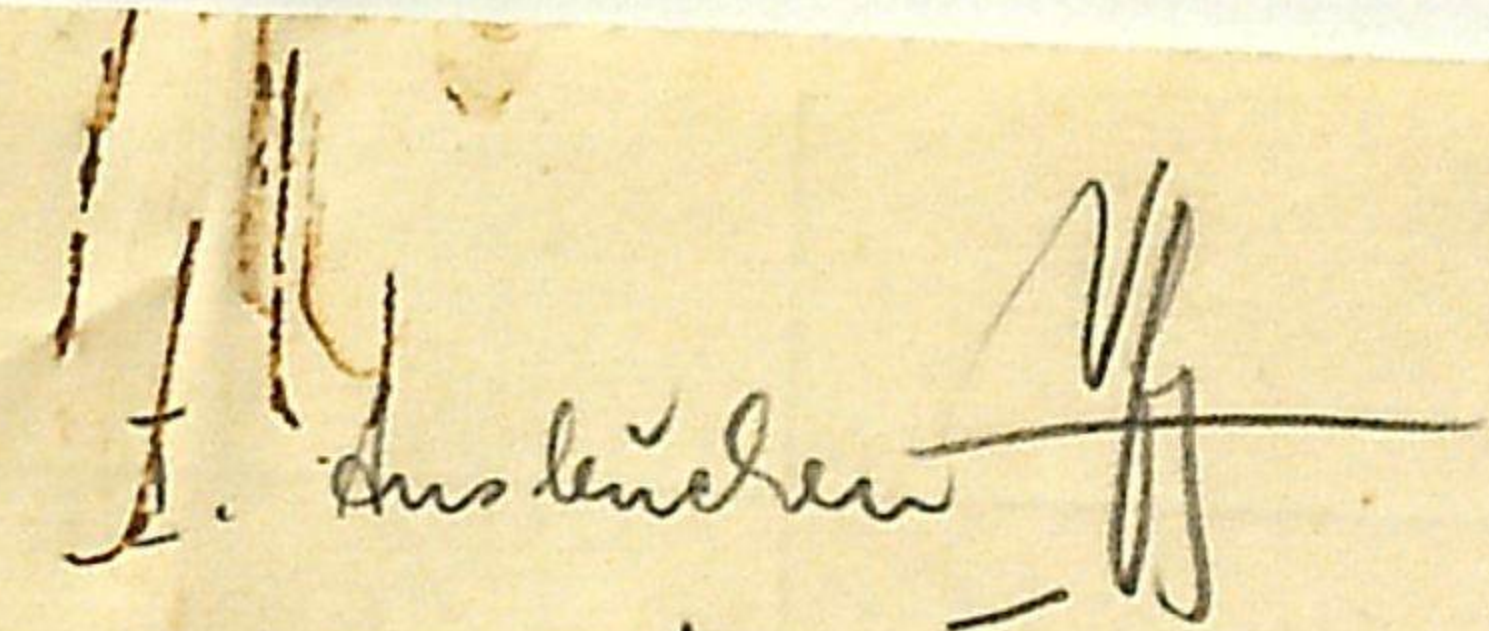
cr. 23

Centered

7



Centered


 290<sup>a</sup>  
 II. 8. 1. A - VI E 12, 601  
 All thea. f. B. 1. 4. 1. 2.



1939	1940	1941	1942	1943
A V I E 12				

3

Centered



**Einschreiben!**

290

**Geheime Staatspolizei**

Staatspolizeileitstelle Stuttgart

Nr. II G 2/ 1636/40 g

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Stuttgart S, den 16. November 1940.

Wilhelm-Mure-Straße 10

Der RStSt u. Chef d. Deutsch. Polizei im Reichsministerium des Inneren Reichssicherheitshauptamt	
Eing. 20. NOV. 1940	
2 Anl.	Bd.
Amt: IV	zu 2665/388

An das

Reichssicherheitshauptamt - Amt IV,  
z.Hd.v. 4-Oberführer M ü l l e r oVIA.,

**Geheim!**

B e r l i n .

**Eingegangen:**

16. DEZ. 1940

VI E 1 / 6947

Betr.: Auslandsnachrichtendienst.  
Vorg.: Ohne.  
Anl.: 2.

Als Anlagen überreiche ich 2 von Gewährsmännern erstattete Berichte über eine Geschäftsreise in die Schweiz bzw. nach Italien zur weiteren Verfügung.

Dem Inspekteur der Sicherheitspolizei und des SD, sowie dem SD-Leitabschnitt in Stuttgart wurde Mehrfertigung der Berichte übersandt.

Der RStSt u. Chef d. Deutsch. Polizei im Reichsministerium des Inneren Reichssicherheitshauptamt	
Eingang 23. NOV. 1940 *	
1 Anl.	Bd.
Amt: IV	66/35

In Vertretung

*Krupp*

Blw. 21. 11. 40

*Benill v. J. Schweiz  
entnommen u. an  
F (Schweiz) gebildet.  
für III.*

*Graf. Krup. 2. 11. 40  
An III - in III E 3 - letzten Eintrag hat Krupflab  
mit dem Franzos 3. 10. 40. Anweisung  
An das Amt III mit dem Krupflab  
Krupp*

1636-2059/40

GA	Amt VI	Uhrzeit	Anlagen
BR			2
BR		16. DEZ. 1940	
BR	VI E 1	III F 3	



Vertraulicher Berichtüber eine Geschäftsreise nach Mailand vom 19.-21.10.40.

Unsere Mailänder Vertretung konnte bei ihrer Regierung die Freigabe eines nur bis 31.12.40 gültigen grösseren Einfuhrkontingentes für unsere in Italien in Bezug auf seine Rüstung mehr und mehr dringend notwendig gewordenen Präzisions-Werkzeuge mit Hartmetall-Schneiden erlangen. Zur zweckmässigen Aufteilung dieses Kontingentes und mit Rücksicht auf den knappen Liefertermin wurde ich von unserer Vertretung nach Mailand gerufen.

In Anbetracht meiner dringend notwendigen Anwesenheit im hiesigen Werk musste ich die Reise zum Wochenende verlegen, konnte aber trotzdem noch am letzten Tag (am Montag, den 21.10.) mit unserem italienischen Vertreter 2 massgebende italienische Firmen und zwar die Dalmine Soc.An. in Dalmine bei Mailand und die OM Soc.An. Dieselmotorenfabrik in Brescia/Lombardei wegen notwendigen Rücksprachen mit den Betrieben besuchen. Die Soc.An.Dalmine ist das grösste Röhrenwerk in Italien, ungefähr in dem <sup>Centered</sup>Aufbau der Mannesmannröhrenwerke in Düsseldorf-Oberkassel. Das Werk ist ganz modern und nach fascistischen, sozialpolitischen Grundsätzen aufgebaut. Die Werksanlagen, Wohnkolonien, Gebäude und Plätze für Freizeitgestaltung u.a. haben mich überrascht. Es zeugte alles von den hervorragenden Leistungen des fascistischen Italiens. Die Soc. An.Dalmine scheint ein Musterbetrieb der italienischen metallverarbeitenden Industrie zu sein. Die Anlagen der OM Dieselmotorenwerke in dem etwa 150 km von Mailand entfernten Brescia, machten ebenfalls den wirtschaftlichen Aufstieg Italiens in den letzten Jahren deutlich. Dieses Werk hat als erstes in Italien nach Diesel Patent gearbeitet und ist angeblich heute das leistungsfähigste italienische Werk auf diesem Gebiet. Die rege Bautätigkeit, die man in allen Flanken des Werkes erkennt, lässt auch hier auf einen grossen wirtschaftlichen Aufstieg schliessen. Der weiter beabsichtigte Besuch des modernen Fiat-Flugmotoranwerkes war besonderer Umstände halber auf dieser Reise nicht mehr möglich.

:/:

✓



Infolge der kurzen Zeit meines Aufenthaltes waren meine Beobachtungen über die allgemeine Lage naturgemäss etwas beschränkt. In Bezug auf die Lebenshaltung habe ich zu meiner Überraschung keine Einschränkung feststellen können, d.h. nur die Hausfrauen klagen darüber, dass seit dem Krieg nur noch bestimmte Mengen von Zucker, Kaffee, Öl und Butter verteilt würden. In den Restaurants ist hingegen gegenüber der Vorkriegszeit eine Einschränkung nicht wahrzunehmen. Lebensmittelmarken und Bezugsscheine sind in Italien unbekannt. Die Lebenshaltung soll jedoch nach verschiedenen Angaben seit Kriegsbeginn wesentlich teurer geworden sein, z.B. sprach man davon, dass seit Kriegsbeginn sich die Preise für Textilwaren ganz wesentlich erhöht haben. Die guten und früher sehr billigen italienischen Schuhe z.B. liegen z.Zt. schon wesentlich höher als die deutschen Verkaufspreise. Die Italiener meinen, dass sie deshalb von uns noch zu lernen haben. Fleisch ist bezugscheinfrei, kann aber nur noch an 2 oder 3 Tagen in der Woche (Samstag, Sonntag und Montag) gekauft werden, d.h., dass Gaststätten und das zahlungskräftige Publikum, das über die notwendigen Kühleinrichtungen verfügt, auch in dieser Richtung unbeschränkt leben kann.

Von einem nächtlichen Fliegeralarm in Mailand abgesehen, war vom Krieg nichts zu bemerken. Das heutige soldatische Bild in Deutschland fehlt in den grösseren Städten vollkommen. Der Soldat und militärische Fahrzeuge usw. sind in den Städten nirgends zu sehen. Dies und dass man weder auf der Strasse noch in Restaurants feststellen kann, dass die jüngeren Männer fehlen, lässt darauf schliessen, dass Italien seine Kriege mit aktiven Truppen und höchstens einigen eingezogenen Jahrgängen führt.

Das wirtschaftliche Leben ist in Italien unverändert geblieben. Nach Ansicht verschiedener Italiener wäre bei der vollständig anderen Struktur dieses Landes eine totale Kriegsbewirtschaftung, wie wir sie im Reiche kennen, wahrscheinlich nicht ohne Gefahr.

Weiter ist vielleicht noch bemerkenswert, dass sich in Italien eine schwedische Abnahmekommission für italienische Jagdflugzeuge im Werte von etwa 300 Mill.Lire befand. In meinem



Hotel z.B. lebt seit Wochen eine Gruppe von 26 jungen schwedischen Einfliegern. Nach Erzählungen der Italiener handelt es sich um Flugzeuge, die von den Italienern nicht mehr geflogen werden.

Die Italiener sind über Deutschland und insbesondere seine Soldaten voll des Lobes. Sie haben volles Vertrauen, dass es mit unserer Hilfe gelingt, den Krieg bald zu einem Ende zu bringen. Die Möglichkeit eines Einmarsches nach Griechenland wurde ebenfalls gelegentlich angedeutet. Der italienische Kolonialkrieg ist nach eigener Ansicht mit den europäischen Kämpfen nicht zu vergleichen und erfordert auch nicht diese Massenheere wie ein Feldzug auf dem europäischen Kontinent. Wenn es Italien gelingen sollte, in diesem Kriege ohne grössere Störungen seiner Wirtschaft zum Ende zu kommen, dürfte es allein schon dadurch aus dem Krieg enorm viel gewonnen haben.

-----

Centered



VI - G.Rs. 95 - Br.

Empfänger

Geheim

RGSS Geheim  
SO Hauptamt g. Nr. 16282

Eingegangen:  
7. DEZ 1940  
VI E1/6743

An das  
Reichssicherheitshauptamt,  
Amt VI,  
B e r l i n .

Eing. am - 6. DEZ. 1940	an:	4
mit ..... 1 Anlagen	am:	6. Dez. 1940
" ..... Doppeln	ab:	
" .....	ab:	

Betr.: Auslandsberichterstattung - I t a l i e n .  
Vorg.: laufend.  
Anl.: Doppel.

Nh - 11 709 berichtet über seine Eindrücke und Feststellungen in Italien wie folgt:

ES	Abt. VI	7
VS		
BS		
GS		
GS	VI E1	

- 6. DEZ 1940

a) Mißstände:

- I.) Magnesium bekannt
- II.) Abhörstation z. J. d. WEH
- 1.) (3364) ←
- 2.) (323)
- 3.) (199)
- 4.) (3364) ←
- 5.) (7177)
- 6.) Salbo

Freie Einfuhr der französisch und deutsch geschriebenen schweizerischen Zeitungen wie z.B. des "Journal de Genève", der "Zürcher Zeitung", "Basler Nachrichten" u.s.w.

Das Abhören ausländischer Sender ist zwar verboten, geschieht aber trotzdem und zwar auch von Offizieren der italienischen Armee, die dann mit einer selbstverständlich anmutenden Offenheit darüber sprechen. Man hört überall: "Der englische Sender sagte ...."

Es wird über grosse Bestechlichkeit bei den römischen Ämtern geklagt.

III.) z. J. d. WEH (607)

Die nichtarischen Handelsvertreter und Agenten reisen frei im Lande herum und werden umso wichtiger, je knapper einzelne Waren werden. Offensichtlich will man gegenwärtig nicht alle nichtarischen Geschäfte schliessen.

IV.) Abhörstation

Italienische Reserveoffiziere lassen hinsichtlich Ausbildung und Auffassung ihrer Verantwortung viel zu wünschen übrig - in persönlichen Unterhaltungen konnte ich eine erschreckende Gleich-



2.

gültigkeit feststellen.

b) positive Feststellungen:

In Parteikreisen herrscht ein unbedingter Glaube an den Endsieg.

Bei Fliegeralarmen in Mailand, Rom und Neapel verhält sich die Bevölkerung ausserordentlich beherrscht.

Den deutschen Leistungen wird uneingeschränkte Bewunderung gezollt.

c) Verschiedenes:

Der Fremdenverkehr ist gleich Null.

Es herrscht eine grosse Arbeitslosigkeit.

4 { Clearing besteht mit allen noch offenen Ländern, ausgenommen der Schweiz - hier: scambio bilanciato con permesso d'importazione valuta libera. Alles Meistbegünstigung.

Centered

Das Verhältnis zum Vatikan ist als äusserlich abgeklärt zu verzeichnen. Man erklärt: "Der italienische Geistliche ist Italiener". An die Wahrscheinlichkeit einer Spionage über den Vatikan will man nicht glauben.

d) Versorgung:

6 { Praktisch fehlt es nur an Kaffee. Zucker, Öle und Fette sind rationiert. Fleischlose Tage sind Dienstag bis einschl. Freitag. Dieselben treten jedoch kaum in Erscheinung, da an ihnen ebenfalls Schinken oder Innereien verabfolgt werden.

Das Brot ist sehr schlecht.

Trotz aller gegenteiligen Vorschriften starke Verteuerung der Kleiderstoffe, Wolle u.s.w.

Enormer Schleichhandel.

Starkes Hamstern der besser gestellten Kreise.



3.e) Griechenland:

Die Rückschläge in Griechenland haben eine ausserordentlich stark gedrückte Stimmung ausgelöst.

Die Rückschläge werden in Offizierskreisen darauf zurückgeführt, dass das Unternehmen nicht genügend vorbereitet gewesen sei. Die Frage, wann es dort nun weitergehe, wurde mit "Wer weiss es" (Chi lo sa) beantwortet.


f) B a l b o :

b { Es heisst, dass B a l b o nicht von Engländern abgeschossen worden sei, sondern von der eigenen Flak. Er habe seinen Anflug nicht avisiert.

Man wirft Balbo vor, dass er nichts vorbereitet gehabt habe.

G r a z i a n i ist sehr beliebt."

Centered

  
H-Sturmbannführer



VI - G.Rs. 95 - Br.

An das  
Reichssicherheitshauptamt,  
Amt VI,  
B e r l i n .

Betr.: Auslandsberichterstattung - I t a l i e n .  
Vorg.: laufend.  
Anl.: Doppel.

Nh - 11 709 berichtet über seine Eindrücke und Feststellungen in Italien wie folgt:

" a) Mißstände:

Freie Einfuhr der französisch und deutsch geschriebenen schweizerischen Zeitungen wie z.B. des "Journal de Genève", der "Zürcher Zeitung", "Basler Nachrichten" u.s.w.

Das Abhören ausländischer Sender ist zwar verboten, geschieht aber trotzdem und zwar auch von Offizieren der italienischen Armee, die dann mit einer selbstverständlich anmutenden Offenheit darüber sprechen. Man hört überall: "Der englische Sender sagte ...."

Es wird über grosse Bestechlichkeit bei den römischen Ämtern geklagt.

Die nichtarischen Handelsvertreter und Agenten reisen frei im Lande herum und werden umso wichtiger, je knapper einzelne Waren werden. Offensichtlich will man gegenwärtig nicht alle nichtarischen Geschäfte schliessen.

Italienische Reserveoffiziere lassen hinsichtlich Ausbildung und Auffassung ihrer Verantwortung viel zu wünschen übrig - in persönlichen Unterhaltungen konnte ich eine erschreckende Gleich-



2.

gültigkeit feststellen.

b) positive Feststellungen:

In Parteikreisen herrscht ein unbedingter Glaube an den Endsieg.

Bei Fliegeralarmen in Mailand, Rom und Neapel verhält sich die Bevölkerung ausserordentlich beherrscht.

Den deutschen Leistungen wird uneingeschränkte Bewunderung gezollt.

c) Verschiedenes:

Der Fremdenverkehr ist gleich Null.

Es herrscht eine grosse Arbeitslosigkeit.

Clearing besteht mit allen noch offenen Ländern, ausgenommen der Schweiz - hier: scambio bilanciato con permesso d'importazione valuta libera. Alles Meistbegünstigung.

Das Verhältnis <sup>Centered</sup> zum Vatikan ist als äusserlich abgeklärt zu verzeichnen. Man erklärt: "Der italienische Geistliche ist Italiener". An die Wahrscheinlichkeit einer Spionage über den Vatikan will man nicht glauben.

d) Versorgung:

Praktisch fehlt es nur an Kaffee. Zucker, Öle und Fette sind rationiert. Fleischlose Tage sind Dienstag bis einschl. Freitag. Dieselben treten jedoch kaum in Erscheinung, da an ihnen ebenfalls Schinken oder Innereien verabfolgt werden.

Das Brot ist sehr schlecht.

Trotz aller gegenteiligen Vorschriften starke Verteuerung der Kleiderstoffe, Wolle u.s.w.

Enormer Schleichhandel.

Starkes Hamstern der besser gestellten Kreise.



3.e) Griechenland:

Die Rückschläge in Griechenland haben eine ausserordentlich stark gedrückte Stimmung ausgelöst.

Die Rückschläge werden in Offizierskreisen darauf zurückgeführt, dass das Unternehmen nicht genügend vorbereitet gewesen sei. Die Frage, wann es dort nun weitergehe, wurde mit "Wer weiss es" (Chi lo sa) beantwortet.

f) B a l b o :

Es heisst, dass B ä l b o nicht von Engländern abgeschossen worden sei, sondern von der eigenen Flak. Er habe seinen Anflug nicht avisiert.

Man wirft Balbo vor, dass er nichts vorbereitet gehabt habe.

G r a z i a n i ist sehr beliebt."

Centered

  
H-Sturmbannführer

23



Sicherheitsdienst des NSKK  
SD-Abschnitt Leipzig  
VI E 1 Br/St. -

Leipzig C 1, den 6.12.1940  
Wächterstraße 34  
Tel. Nr. 25083 / 25084

304

Einschreiben

Bitte in der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum angeben

Geheim!

NSKK  
SD-Hauptamt  
Geheim  
16390

An das  
Reichssicherheitshauptamt  
Amt VI E 1  
B e r l i n

<input checked="" type="checkbox"/>	Amt VI	Urgent	Anlagen
		10. DEZ. 1940	
	VI E 1		

Eing. am - 9. DEZ. 1940  
mit 1 Anlagen  
" ..... Doppeln  
" .....

9. Dez. 1940

Betr.: Informationsberichte.  
Vorg.: Dort. Schreiben vom 28.11.1940 - VI A 4 Nft/Ne-  
Anl.: - 1 -

In der Anlage wird ein Bericht über Italien mit der  
Bitte um Kenntnisnahme und Auswertung überreicht.

Eingegangen:  
11. DEZ. 1940  
VI E 1: 6824

Der Führer des SD-Abschnittes Leipzig  
I.A.

*[Signature]*  
Hauptsturmführer

*[Handwritten notes]*  
T. J. A. T. E. + 2 (601)  
T. J. A. T. E. + 2  
M. J. A. T. E. + 2

79



E. H. *[Handwritten Signature]*

Selbst in der italienischen Presse (vgl. Aufsatz Lovatos in der "Stampa" vom 9. XI) ist aff im Oktober umlaufend ~~die~~ Gerüchte~~n~~ eines Thronwechsels in Griechenland hingewiesen worden; man darf dies wohl als Beweis dafür ansehen, daß Italien glaubte, der Diadoche Paul werde die Regierung antreten un<sup>er</sup>ähnlich ~~#~~ wie in Rumänien - einen Achsenkurs einschlagen. Wieviel Italien selbst in diesem Sinn unternommen hat, ist schwer zu sagen; immerhin wird behauptet, daß Paul von Italien finanziert worden sei! Der schöne Plan ist nun aber gescheitert; trotzdem scheint bei gewissen Stellen in Rom der Eindruck bestanden zu haben, daß Griechenland auf Grund des Ultimatums sofort zusammenklappen, bzw. nach den ersten militärischen Unternehmungen kapitulieren würde. Der "politische" Charakter des Feldzuges und die "begrenzten" Ziele der ersten Operation sind jedenfalls in der Presse hervorgehoben worden und ich habe in meinen Meldungen die einschlägigen Stellen zitiert. Aber auch diese Erwartungen trogen, - die Griechen gaben nicht nur <sup>nicht</sup> nach, sondern zeigten sich als militärisch wesentlich widerstandsfähiger als allgemein angenommen würde (Ob in der ersten Phase noch eine deutsche Vermittlung in Athen versucht worden ist, bleibe offen.)

Diese doppelte falsche Beurteilung und Einschätzung auf politischem und auf militärischem Gebiet wird nun hier als eigentliche "Erklärung" des ganzen Unternehmens und der doch ganz offensichtlich höchst mangelhaften Vorbereitung angesehen. Von einem Unternehmen gegen Griechenland wurde ja schon lange gesprochen; es sollte aber stattfinden, wenn es durch eine englische Neutralitätsverletzung ausgelöst werde. Eine solche lag nun nach Meldung des Außenministeriums Ende Oktober - der 28. ist ja der Tag des Marsches auf Rom - vor. In italienischen und deutschen Kreisen überwiegt der Eindruck, daß Graf Ciano den Haupteinfluß zur Auslösung der Aktion gehabt hat, der, so sagt man, der Generalstab lagge widerraten hat.

Die geringen Ergebnisse der ersten Tage 14 Tage, die ja in der Presse immer wieder ausführlich und liebevoll mit dem argen Wetter und den Geländeschwierigkeiten erklärt wurden, haben nun einen Wechsel im Oberkommando und wohl auch eine Umgruppierung veranlaßt. Bis zu ihrer Auswirkung wird einige Zeit vergehen. In diesem Zusammenhang sei die, sagen wir, seltsame Radioansprache Ansaldos (abgedruckt im Telegrafo vom 8. XI.) hingewiesen, in der er versuchte, den Kritikern zu antworten, die auch in Griechenland einen Blitzkrieg erwartet und gefordert hätten.

E 1



Jgestar

Jgestar

Jgestar

Jgestar

Centered

Jgestar

*[Handwritten signature]*

Jgestar

Jgestar



- 2 -

Von Norwegen wurde dabei vorsichtshalber ebensowenig gesprochen wie von der Maginotlinie und den militärischen Qualitäten der Gegner im Westen; die "Beweisführung" wurde vielmehr ganz darauf abgestellt, daß in Flandern und Frankreich (wörtlich) "außergewöhnlich günstige Bedingungen" bestanden hätten, die es weder in Griechenland noch in der Marmarica gäbe... Als wir Ministerialdirigent Fritzsche anlässlich seines Vortrages am 8.11. von diesem Aufsatz erzählten, meinte er, es würde sich ja vielleicht auch mal jemand finden, der auf diesen Aufsatz antworte. Von Rom aus dürfte das freilich nicht sehr empfehlenswert sein. Immerhin zeigte auch die Ansprache Ansaldo, wie sehr es hier nötig <sup>war</sup> ~~ist~~, die Kritiken im eigenen Lager zu beschwichtigen.

Über den Fortgang der Operationen in Ägypten lägen nur sehr widersprechende Auffassungen vor; die Angaben schwanken zwischen Mitte November und überhaupt nicht. Wenn in diesem Zusammenhang von einer italienisch-deutschen Zange gesprochen wird, deren Arme am Suezkanal zusammenbeißen sollen, so scheint es sich dabei doch zunächst um italienische Wünsche zu handeln. Von deutscher Seite wird jedenfalls auf die ungeheueren Nachschubschwierigkeiten hingewiesen, die für Operationen größeren Stils in Syrien und Palästina bestehen, selber wenn man den Übergang über die Meerengen und die Überwindung der türkischen Armee für verhältnismäßig leicht zu lösende Aufgaben hält. Wie weit gerade dieses Thema in die Verhandlungen mit Rußland ~~ein~~gezogen wird, und welche Änderungen der Lage sich u.U. daraus ergeben könnten, muß abgewartet werden.



Jgestor

Jgestor

Jgestor

Jgestor

Centered

Jgestor

Jgestor

h  
A

AR



Centered